

Abgehen mit „Schmidt's Katzen“

Publikum in Rheden bejubelt Auftritt des Impro-Theaters / „Live in der Pampa“ geht weiter

Rheden (mv). „Live in der Pampa“ – die Kulturreihe begeistert die Besucher in der Region. Das war auch beim Auftritt von „Schmidt's Katzen“ in Rheden nicht anders.

Improvisationstheater ist eine spannende Sache. Weder die Akteure noch die Zuschauer wissen dabei, was in den nächsten Sekunden auf der Bühne alles passiert. Davon konnten sich die Gäste im Ebelings Saal in Rheden beim Auftritt der Gruppe „Schmidt's Katzen“ selbst überzeugen. Das Publikum war durch alle Altersgruppen gemischt. Am Ende gab es einen einhelligen Tenor bei den rund 80 Besuchern: „Das macht Spaß.“ Viele wollen, wenn sich die Möglichkeit bietet, mal wieder dabei sein.

Hannah Lerch, Nele Kießling, Kirsten Schmidt und Elisabeth Flämig müssen sich an kein Textbuch halten, Kostüme können im Kleiderschrank bleiben. Requisite – Fehlanzeige. Aber ohne spontane Aktionen und Erfindungsgeist, der auch Licht in ganz abwegige Situationen bringt, läuft beim Impro-Theater überhaupt nichts. Die Geschichten auf der Bühne entstehen aus dem Augenblick heraus nach den Vorgaben des Publikums. Das kann ein Ort, ein Geräusch, ein Gegenstand oder der Inhalt der Hosentasche sein. Einen Augenblick später erschaffen „Schmidt's Katzen“, die am Klavier von Szilvia Csaranko begleitet werden, absurde Figuren, knackige Geschichten und herzergreifende Lieder am laufenden Band. Zu Beginn jeder Szene steht ein Ritual: Darsteller und Publikum zählen laut von fünf auf null herunter, dann geht es los. Zum Aufwärmen stehen in Rheden mehrere kleine Geschichten auf dem Programm. Ein Filmgenre wird benötigt. „Horror“ ruft jemand aus dem Publikum. Dann entwickelt sich eine Geschichte vom Auto, das einen platten Reifen hat.

An anderer Stelle ist es für „Schmidt's Katzen“ gar nicht so einfach, ein ländliches Sprichwort einzubauen – vor allem wenn das Spiel in einem Fernsehstudio beginnt. „Kräht der Hahn früh auf dem Mist, dann ändert sich das Wetter, oder es bleibt wie es ist“, lautete der Vorschlag



Mal was Neues: Das Improvisationstheater „Schmidt's Katzen“ war in Rheden zu Gast.

aus dem Publikum, das von Minute zu Minute immer mehr Gefallen an diesem besonderen Theaterspiel fand.

Aber auch musikalische Einlagen fehlten in dem zweistündigen Auftritt nicht. „Wir brauchen zwei Wörter, was schön am Herbst ist“, animierte eine Akteurin das Publikum. Die Antwort kam wie aus der Pistole geschossen: „Kastanienmännchen“ und „Laub“. Einige Augenblicke später sangen alle vier Katzen im

Einklang: „Es gibt nur eins, was macht mich glücklich – Kastanienmännchen im Herbst“.

Hinter der Veranstaltung im Saal der Gaststätte Ebeling stand das Netzwerk Kultur und Heimat Börde-Steinetal als Zusammenschluss vieler Kulturveranstalter im Landkreis. Das Netzwerk initiiert in diesem Herbst unter dem Motto „Live in der Pampa“ kulturelle Leckerbissen in dörflicher Atmosphäre. Der

Kulturkreis Gronau hat drei davon mitgetragen. „Uns liegt dabei insbesondere am Herzen, alte Veranstaltungssäle wiederzubeleben. Es hat auch schon Orte gegeben, wo zuvor Wäsche zum Trocknen aufgehängt wurde“, berichtet Marie Marzahn, die neben Stefan Könneke das Projekt „Live in der Pampa“ leitet.

Für „Schmidt's Katzen“ sei der Auftritt in Rheden auch eine Art Premiere gewesen, denn bisher gab es meistens

nur Gastspiele in der Stadt. Wer das Improvisationstheater, das seit 2003 als eingespieltes Ensemble mit Klischees, klassischen Comedy-Elementen und bewegenden Augenblicken für „Lachmuskeler“ sorgen will, erleben möchte, kann die Gruppe am Sonntag, 31. Oktober, um 19.30 Uhr in Hoyershausen im Dorfsaal „Zur Linde“ und am 14. November um 19.30 Uhr in „Meine's Saal“ in Almstedt erleben.

Fotos: Vollmer

Das sagen die Gäste



Angelika Hartung, Eberholzen. „Ich hatte eigentlich gedacht, dass da schon bei der Gruppe einige Stichpunkte vorhanden sind. Aber dass alles komplett aus der Situation gemeistert wird, davon bin ich nicht ausgegangen. Dazu gehört schon eine gehörige Portion Mut. Auch Menschenkenntnis sollte nicht fehlen.“



Anja und Andreas Braun, Limburg an der Lahn: „Ich hatte vorher keine so rechten Vorstellungen, was da auf der Bühne passiert. Da muss man dann als Gast nicht auf die Bühne. Wir sind schon ein wenig auf den Geschmack gekommen. Allerdings sind unsere Zwischenrufe nicht auf der Bühne angekommen.“

Li Rz v.
25-10-10
II



Hartmut Leske, Rheden: „Ich freue mich vor allem darüber, dass das kulturelle Leben in einem solch kleinen Ort belebt wird. Schön, dass es so etwas Besonderes bei uns gibt. Das Impro-Theater ist eine spannende Sache: Toll, wie die Akteure auf die jeweilige Situation reagieren.“

Li Rz v. 25-10-2010 I